

Stellungnahme des Kollegiums des GRG XII Erlgasse
zum Entwurf des neuen Dienst und Besoldungsrechts

20.9.2013

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Kollegium des GRG XII Erlgasse ist einem neuen Dienst- und Besoldungsrecht grundsätzlich nicht abgeneigt und unterstützt das zentrale Anliegen, ein überschaubareres Dienst- und Besoldungsrecht mit höheren Anfangsgehältern und flacherer Verlaufskurve zu schaffen, jedoch darf dabei die Lebensverdienstsumme nicht angetastet werden.

Uns liegt ein qualitativ hochwertiges Schulwesen am Herzen. Der vorliegende Entwurf wird aber bei Umsetzung zu einer gravierenden Qualitätsminderung im Bereich der AHS führen.

Auf eine detaillierte Stellungnahme verzichten wir, fordern aber die Berücksichtigung folgender Punkte mit umso größerem Nachdruck:

- Ein Downgrading der Anstellungserfordernisse wird mit Entschiedenheit abgelehnt.
- Eine Lehrverpflichtung mit 24 Wochenstunden in den ersten Dienstjahren lässt es nicht zu, berufsbegleitend ein Vollzeitmasterstudium zu absolvieren. Auch stellt die geplante Induktionsphase im Gegensatz zum wichtigen Unterrichtspraktikum eine gravierende Verschlechterung dar.
- Ein Einsatz von LehrerInnen unabhängig von ihrer Ausbildung an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach wird abgelehnt. Dies kann nur auf Kosten der Unterrichtsqualität gehen.
- Bei erhöhter Lehrverpflichtung als bisher werden LehrerInnen in Zukunft mehr Klassen unterrichten müssen. Die Betreuungsqualität für jede/n einzelne/n Schüler/Schülerin wird dadurch mit Sicherheit leiden, jede/r Lehrer/in hätte weniger Zeit und Nervenkraft, und für dringend notwendigen Individualisierungen bliebe noch weniger Zeit.
- Das dringend notwendige Supportpersonal, das in anderen EU-Ländern bereits selbstverständlich ist, soll auch in österreichischen Schulen zur Verfügung stehen.
- Abgeltung für Kustodiate, Schulbibliothek etc. darf keinesfalls entfallen.
- Die Gewichtung von Korrekturzeiten in Schularbeitsfächern wird völlig unzureichend berücksichtigt.
- Durch die Streichung jeglicher Reihungskriterien für die Aufnahme in den Lehrberuf, die Befristung der Leitungsfunktion etc. wird politischer Willkür Tür und Tor geöffnet. Das Mitspracherecht der Schulpartner wird dadurch noch weiter eingeschränkt.

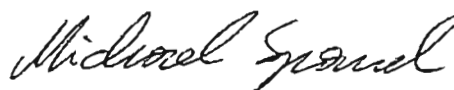
Wir zweifeln massiv daran, dass ein derartiges Dienstrecht in Zeiten eklatanten LehrerInnenmangels junge befähigte Menschen dazu motivieren kann, diesen für unsere Gesellschaft wichtigen Beruf zu ergreifen.

Abschließend fordern wir eine ausreichende Finanzierung des Schulwesens und eine faire Behandlung aller Schularten. Jeder Schüler muss gleich viel wert sein!

Mit freundlichen Grüßen



Für die Personalvertretung



für den gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

Das Kollegium des GRG XII Erlgasse:

David
 M
 Michael
 Ludwig Müller
 Sonja Faisli
 Seker-Alber
 Clara Kon
 M. Köpfer
 Peter Kerschky
 Annette Schiller
 Papp György
 Udo W. Wolf
 Raphaela Valentin
 Mag. M. M. Mli
 Edun Fröhner
 Anke Kopp

G. H.
 Anke
 Stefan
 Andrej
 Christoph
 Nora
 Natalia
 Christine
 H.
 J.
 Arthur
 Gabriel
 Ingrid
 Regina
 Hubert
 Gillestberger
 Lisa